

Einzelplan 03 Zu Budgeteinheit 03 110:

I. Polizei

I.1 Beschreibung der Budgeteinheit

Die Polizeibehörden des Landes Nordrhein-Westfalen bilden eine Budgeteinheit. Die Polizei leistet ihren Beitrag zur innere Sicherheit des Landes mit ihren Kernaufgaben "Einsatzbewältigung", "Gefahrenabwehr", "Kriminalitätskontrolle" und "polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit". Diese ergeben sich aus dem gesetzlichen Auftrag, Gefahren für die öffentliche Sicherheit abzuwehren (§ 1 Polizeigesetz NRW), Straftaten zu verhüten und vorzubeugen (§ 1 Polizeigesetz NRW) sowie Straftaten und Ordnungswidrigkeiten zu verfolgen (§ 163 StPO, § 55 OWiG). Sie hat ferner besondere Zuständigkeiten nach dem Versammlungs-, dem Waffen- und dem Vereinsrecht. Die Polizei nimmt ihre Aufgaben in 47 Kreispolizeibehörden (18 Polizeipräsidien und 29 Landrätinnen/Landräte als Kreispolizeibehörden), dem Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste, dem Landeskriminalamt und dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei wahr.

I.2 Ressourcenbezogener Haushaltsansatz der Budgeteinheit	Ansatz 2010 EUR	SOLL 2009 EUR	Differenz 2010-2009 EUR	IST 2008 EUR
Produktkosten	3 071 625 000	3 026 274 000	45 351 000	2 842 136 712
- Erlöse in eigener Verantwortung	52 751 000	52 750 000	1 000	75 694 422
= Zuführungsbedarf	3 018 874 000	2 973 524 000	45 350 000	2 766 442 290
Investitionsmittel	153 086 000	163 250 000	-10 164 000	84 300 745

I.3 Transfermaßnahmen	Ansatz 2010 EUR	SOLL 2009 EUR	Differenz 2010-2009 EUR	IST 2008 EUR

Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.

I.4 Infrastrukturmaßnahmen	Ansatz 2010 EUR	SOLL 2009 EUR	Differenz 2010-2009 EUR	IST 2008 EUR

Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.

I.5 Projektmaßnahmen	Ansatz 2010 EUR	SOLL 2009 EUR	Differenz 2010-2009 EUR	IST 2008 EUR

Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.

I.6 Kennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2010	SOLL 2009	Differenz 2010-2009	IST 2008
Gesamtzahl der in den Produktbereichen Gefahrenabwehr, Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrsunfallbekämpfung (sog. operativen Bereichen) zur Verfügung gestellte Arbeitszeit (in Stunden)	61 000 000	61 000 000	-	61 536 290

I.7 Haushaltsvermerke

II. Erläuterungen

II.1 Grundkennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2010	SOLL 2009	Differenz 2010-2009	IST 2008
Zahl der Planstellen incl. der Stellen für beamtete Hilfskräfte (ohne Altersteilzeit-Stellen)	39 593	39 761	-168	40 046
Zahl der Stellen (ohne Altersteilzeit-Stellen)	5 579	5 762	-183	6 266
Zahl der Beamten auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	3 400	3 000	+400	3 000
Zahl der Auszubildenden	96	95	+1	94
Fläche NRW (in km²)	34 085	34 085	-	34 085
Zahl der Einwohner NRW	17 963 352	17 958 896	+4 456	17 996 621
Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge NRW	10 289 181	10 289 181	-	10 289 181
Bundesautobahnen in NRW (Betriebsstrecke in km)	2 178	2 178	-	2 186
Bundesstraßen in NRW (Betriebsstrecke in km)	5 055	5 055	-	4 886
Landesstraßen in NRW (Betriebsstrecke in km)	12 684	12 684	-	12 694
Kreisstraßen in NRW (Betriebsstrecke in km)	9 805	9 805	-	9 745
Schiffbare Wasserstraßen / -wege in NRW (Betriebsstrecke in km)	903	903	-	903

II.2 Ressourceneinsatz (Produktgebundene Ressourcen / Kosten und Erlöse) und Produktkennzahlen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2010	SOLL 2009	Differenz 2010-2009	IST 2008
1	Einsatzbewältigung (Kosten)	1 617 517 700,00	1 593 635 800,00	23 881 900,00	1 496 669 192,65
	Erlöse in eigener Verantwortung	6 015 600,00	6 015 100,00	500,00	20 800 354,01
	Anzahl der bewältigten Einsätze im täglichen Dienst	4 100 000,00	4 100 000,00	—,—	3 990 489,00
	Einsatzreaktionszeit (in Minuten)	13,40	13,50	-0,10	13,46
	Durchschnittskosten je Einsatz	393,05	387,22	5,83	369,85
2	Kriminalitätsbekämpfung (Kosten)	745 483 400,00	734 476 700,00	11 006 700,00	689 786 580,06
	Erlöse in eigener Verantwortung	2 761 000,00	2 760 700,00	300,00	3 256 602,79
	Von der Polizei NRW bearbeitete Straftaten	1 420 000,00	1 465 000,00	-45 000,00	1 405 901,00
	Aufklärungsquote der von der Polizei NRW bearbeiteten Straftaten in Prozent	50,80	50,80	—,—	48,90
	Durchschnittskosten pro bearbeiteter Straftat	523,04	499,46	23,58	488,32
3	Verkehrsunfallbekämpfung (Kosten)	247 265 800,00	243 615 100,00	3 650 700,00	228 792 005,33
	Erlöse in eigener Verantwortung	42 265 700,00	42 265 700,00	—,—	49 622 047,97
	Verunglücktenhäufigkeitszahl	428,00	432,00	-4,00	447,00
	Zahl der Maßnahmen	3 385 000,00	3 385 000,00	—,—	3 303 677,00
	Durchschnittskosten je Maßnahme	60,56	59,48	1,08	54,23
4	Gefahrenabwehr (Kosten)	461 358 100,00	454 546 400,00	6 811 700,00	426 888 934,18
	Erlöse in eigener Verantwortung	1 708 700,00	1 708 500,00	200,00	2 015 417,14
	Anzahl der Präsenzstunden	8 300 000,00	8 300 000,00	—,—	8 200 000,00
	Durchschnittskosten je Präsenzstunde	55,38	54,56	0,82	51,81
Summe der Produktkosten		3 071 625 000,00	3 026 274 000,00	45 351 000,00	2 842 136 712,22
- Summe der Erlöse in eigener Verantwortung		52 751 000,00	52 750 000,00	1 000,00	75 694 421,91
= Zuführungsbedarf		3 018 874 000,00	2 973 524 000,00	45 350 000,00	2 766 442 290,31

II.3 Erläuterungen zum Ressourceneinsatz

Einzelplan 03 Zu Budgeteinheit 03 110:

II.4 Strategische Ziele der Budgeteinheit

Die strategischen Ziele der Polizei NRW richten sich an den Grundsätzen der Polizeiarbeit aus. Im Vordergrund stehen die Kernaufgaben der Polizei: Einsatzbewältigung / Gefahrenabwehr, Kriminalitätskontrolle und polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit. Führung-, Steuerungs- und weitere Unterstützungsprozesse dienen der Wahrnehmung der Kernaufgaben.

Teilstrategie "Einsatzbewältigung / Gefahrenabwehr": Bei Notrufen tragen kurze Reaktionszeiten bis zum Eintreffen vor Ort wesentlich zum polizeilichen Einsatzerfolg und zum Sicherheitsgefühl der Bevölkerung bei. Die zeitgerechte Reaktion der Polizei auf außenveranlasste Einsätze ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn wesentliche Rechtsgüter unmittelbar gefährdet sind. Die Präsenz der Polizei in der Öffentlichkeit durch erkennbar ansprechbare Polizeibeamtinnen und -beamte ist erhöht. Die polizeiliche Präsenz konzentriert sich dabei vor allem auf Problembereiche (Brennpunkte / Angsträume).

Teilstrategie "Kriminalitätsbekämpfung": Die Polizei hat durch strategische Konzepte (Leitsätze siehe Abschnitt "Kriminalitätskontrolle der "Grundsätze der Polizeiarbeit", RdErl. IM NRW v. 17.05.2006 - 4 - 59.01) und durch operative Maßnahmen zur Kriminalitätskontrolle Kriminalität zu reduzieren und möglichst viele Straftaten aufzuklären (siehe Fachstrategie "Qualitätsoffensive in der Kriminalitätsbekämpfung", RdErl. IM NRW v. 30.09.2005 - 42 - 13.02.02). Sie muss sich frühzeitig auf neue Kriminalitätsphänomene und damit verbundene Anforderungen einstellen.

Teilstrategie "Verkehrsunfallbekämpfung": Bis zum Jahr 2015 soll die Zahl der Verkehrstoten um 50% verringert werden. Dazu konzentrieren sich die Polizeibehörden auf die Hauptursachen für tödliche Verkehrsunfälle: Geschwindigkeit, Alkohol / Drogen und Fahren ohne Gurt. Verstöße in diesen Bereichen fordern die meisten Todesopfer. Die Polizei wird verstärkt kontrollieren und hinsichtlich dieser Gefahren aufklären.

II.5 Transfermaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2010	SOLL 2009	Differenz 2010-2009	IST 2008

Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.

II.6 Erläuterungen zu Transfermaßnahmen

II.7 Infrastrukturmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2010	SOLL 2009	Differenz 2010-2009	IST 2008

Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.

II.8 Erläuterungen zu Infrastrukturmaßnahmen

II.9 Projektmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2010	SOLL 2009	Differenz 2010-2009	IST 2008

Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.

II.10 Erläuterungen zu Projektmaßnahmen

III. Finanzbereich

III.1 Finanzrechnung	Ansatz 2010 EUR	SOLL 2009 EUR	Differenz 2010-2009 EUR	IST 2008 TEUR
OG 11, 12 Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	52 726 000	52 725 000	+1 000	61 867
OG 13 Erlöse aus Veräußerungen	-	-	-	-
OG 14-16 Einnahmen aus Gewährleistungen und Zinsen	-	-	-	-
OG 17, 18 Darlehensrückflüsse	-	-	-	-
HG 2 Zuweisungen u. Erstattungen mit Ausnahme von Investitionen	25 000	25 000	-	13 750
OG 33, 34 Zuweisungen, Zuschüsse für Investitionen	-	-	-	77
Summe der Einnahmen	52 751 000	52 750 000	+1 000	75 694
HG 4 Personalausgaben	1 950 936 200	1 940 302 300	+10 633 900	1 813 896
OG 51-54 Sächliche Verwaltungsausgaben	402 427 700	390 381 200	+12 046 500	389 799
HG 6 Zuweisungen und Zuschüsse	14 004 000	15 254 000	-1 250 000	10 673
HG 7 Baumaßnahmen	4 950 000	6 650 000	-1 700 000	3 085
OG 81 Erwerb von beweglichen Sachen	137 950 000	141 600 000	-3 650 000	72 916
OG 82 Erwerb von unbeweglichen Sachen	-	-	-	-
OG 83 Erwerb von Beteiligungen	-	-	-	-
OG 85, 86 Darlehen	-	-	-	-
OG 87 Inanspruchnahme aus Gewährleistungen	-	-	-	-
OG 88, 89 Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	1 100 000	7 000 000	-5 900 000	-
HG 9 Bes. Finanzierungsausgaben	-	8 500 000	-8 500 000	-
Summe der Ausgaben	2 511 367 900	2 509 687 500	+1 680 400	2 290 369

III.2 Erläuterungen zum Finanzbereich

III.3 Verpflichtungsermächtigungen	Verpflichtungs- ermächtigung 2010 EUR	fällig in		
		2011 EUR	2012 EUR	2013ff EUR
Verpflichtungsermächtigungen Ergebnisbudget	170 850 000	86 555 000	23 255 000	61 040 000
Verpflichtungsermächtigungen Transfermaßnahmen	-	-	-	-
Verpflichtungsermächtigungen Infrastrukturmaßnahmen	-	-	-	-
Verpflichtungsermächtigungen Projektmaßnahmen	-	-	-	-
Summe Verpflichtungsermächtigungen	170 850 000	86 555 000	23 255 000	61 040 000

III.4 Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen

Einzelplan 03
Zu Budgeteinheit 03 110:

IV. Identitätsnachweis nach § 33a HGrG

IV.1 Identitätsrechnung	Ansatz 2010 EUR	SOLL 2009 EUR	Differenz 2010-2009 EUR	IST 2008 TEUR
Summe der Einnahmen	52 751 000	52 750 000	+1 000	75 694
- Einnahmen Transfermittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Infrastrukturmittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Projektmittel (kameral)	-	-	-	-
+ Nicht zahlungswirksame Erträge	-	-	-	-
= Erlöse in eigener Verantwortung	52 751 000	52 750 000	+1 000	75 694
Summe der Ausgaben	2 511 367 900	2 509 687 500	+1 680 400	2 290 369
+ AfA	99 747 600	77 366 600	+22 381 000	54 690
+ Zuführung Pensionsrückstellungen	511 400 500	506 889 100	+4 511 400	476 395
- aufwandsunwirksame Ausgaben (z. B. doppische Invest. zw. 410,- und 5.000,- EUR)	2 227 500	-	+2 227 500	-
- Investitionsmittel (kameral, ohne aufwandsunw. Ausgaben)	153 086 000	163 250 000	-10 164 000	84 301
- Transfermittel (inkl. Investitionen für Transfermaßnahmen)	-	-	-	-
- Infrastrukturmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- Projektmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
- Mehr-/Minderausgaben Personal	840 000	5 120 000	-4 280 000	-
+ Mehrausgaben sächl. Verwaltungsausgaben	1 466 400	-	+1 466 400	-
- Minderausgaben sächl. Verwaltungsausgaben	-	1 843 700	-1 843 700	-
+ Beihilfen	38 617 600	39 110 000	-492 400	39 059
+ Freie Heilfürsorge	65 178 500	63 434 500	+1 744 000	65 924
= Produktkosten	3 071 625 000	3 026 274 000	+45 351 000	2 842 137
- Erlöse in eigener Verantwortung	52 751 000	52 750 000	+1 000	75 694
= Zuführungsbedarf (I.2)	3 018 874 000	2 973 524 000	+45 350 000	2 766 442

IV.2 Erläuterungen zur Identitätsrechnung

In die Produktkosten gehen sowohl die im Kapitel 03 110 veranschlagten Ausgaben als auch einige der in den Allgemeinen Bewilligungen bei Kapitel 03 020 veranschlagten Ausgabepositionen (Fürsorgeleistungen, Aufwände der Personalvertretungen und der Schwerbehindertenvertretungen, Verfügungsmittel) sowie Minderausgaben (Einsparungen bei den Personalausgaben infolge der Realisierung von kw-Vermerken sowie Einsparungen bzw. Verstärkungen bei den sächlichen Verwaltungsausgaben) ein.

Des weiteren beinhalten die Produktkosten kalkulatorische Kosten in Höhe von 30 % der Beamtenbezüge sowie kalkulatorische Zuschläge für Beihilfeleistungen bzw. für Leistungen der Freien Heilfürsorge. Darüber hinaus werden die Aufwendungen für Abschreibungen / Abnutzung (AfA) sowie ab 2010 auch aufwandsunwirksame Ausgaben bei den Produktkosten berücksichtigt.

Die Angaben für das Ist des Haushaltsjahres 2008 stammen aus der Pilotphase der Kosten- und Leistungsrechnung. Die Validität der Daten ist daher nicht vollumfänglich gegeben.